

Pilz des Monats Februar 2020

Art: **Ziegenfußporling**

Scutigera pes-caprae (Pers.) Bondartsev et Singer

pes caprae = der Ziege Fuß



Allgemeines:

In der Familie Scutigeraceae sind fleischige, auf dem Erdboden wachsende Schuppenporlinge zusammengestellt, die mit den holzbewohnenden Porlingen korkig-zäher Konsistenz kaum verwandt sind. Die mittelgroßen Fruchtkörper haben einen hydroiden Habitus, aber löcheriges Hymenophor. Hyaline, glatte und nicht amyloide Sporen und ein monomitisches Hyphensystem sind weitere Merkmale. Der Gattungsname **Scutiger** Paulet ex Murr. 1903 ist zwar fakultativ synonym zu *Albatrellus* Gray, wird aber in der Literatur weiterverwendet, da bei *Scutiger* die Hyphen im Gegensatz zu *Albatrellus* Schnallen besitzen. Der hier darzustellende ansehnliche, ja „schöne“ Porling verdankt seinen Namen einem mitunter nierenförmigen Fruchtkörper, der durch einen seitlichen Einschnitt dem Aussehen eines Paarhufer-Fußes ähneln kann.

Vorkommen:

August - September (Oktober); vor allem auf sauren Sandböden in Gebirgsnadelwäldern, besonders bei Tannen und Buchen, seltener auch in Laubwäldern; im norddeutschen Flachland kaum bekannt.



Typische Erkennungsmerkmale:

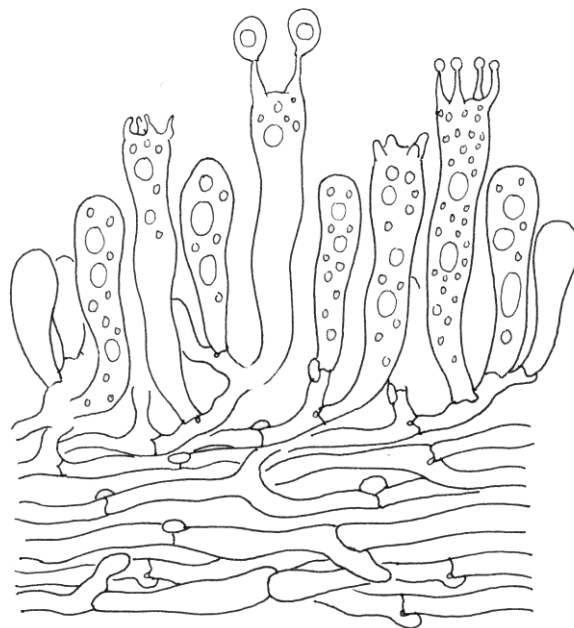
1. Der hydnumartige Habitus (an *Sarcodon subsquamosus* erinnernd)
2. Der dunkelschuppige Hut;
3. Die auffallend weiten Poren;
4. Der Wuchsort auf Waldboden, nicht auf Holz;
5. Die großen Sporen

Makroskopische Merkmale:

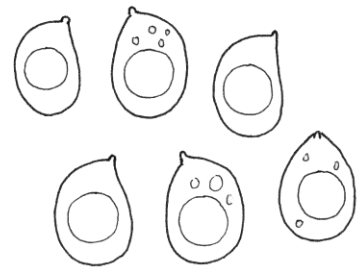
Der 6 - 12 (15) cm große, fleischige, zuerst satt zimtbraune, später fast schwarzbraune Hut ist dicht mit rot- bis rußbräunlichen, meist dreieckigen Schuppen besetzt, die mehr oder minder anliegen bzw. abstehen können. Er ist trocken biegsam und besitzt einen fast scharfen, dünnen, wellig geschweiften, durch Einschnitte rundlappigen Rand. Die am Stiel etwas herablaufenden Röhren sind kurz, von der Huttrama nicht ablösbar und haben unregelmäßig-eckige, sehr weite Poren, die zuerst weißlich, später oder auch bei Berührung gelblich gefärbt sind. Der kräftige, kurze Stiel (3-5/1,5-2,5 cm) kann exzentrisch stehen, besitzt eine feinschuppige, oft grubige Oberfläche, ist schmutzig-weißlich gefärbt, nach unten gelbbraunlicher, nach oben heller. Durch eine seitliche Einbuchtung kann er wie der Hut eingefurcht sein. Das weißgelbliche Fleisch besitzt einen angenehmen Geruch, nußartigen Geschmack und ist brüchig. Der Sporenstaub ist weißlich gefärbt.

Mikroskopische Merkmale

Die kurzelliptischen Sporen mit schiefseitlichem Apikulus sind hyalin, glatt, 7-11/5-6,5 μm groß und enthalten einen recht großen Öltropfen; die Hyphen tragen Schnallen.



20 μ



10 μ

Zeichnung Dr. Maser

Verwertbarkeit:

Guter Speisepilz, doch sollte er wie alle selteneren Pilze geschont werden.

Verwechslungen:

Wenn der Wuchsort der Fruchtkörper bekannt ist, kann eine Verwechslung mit den holzbewohnenden Porlingen kaum vorkommen. Von den saftfleischigen Porlingen haben *Albatrellus confluens* (Semmelporling) und *Albatrellus ovinus* (Schafporling) hellere schuppenlose Hüte und schnallenlose Hyphen. *Albatrellus subrubescens* verfärbt im Gegensatz zum Schafporling orangefarben und hat amyloide Sporen. *Albatrellus cristatus*, Grüner Kammporling, besitzt eine gelb-olivgrüne Hutfarbe, enge Poren, jung bereits zähes Fleisch und wächst vor allem in Buchenwäldern.